



Geschäftsbericht_2010

[der artec technologies AG | Mühlenstraße 15-18 | 49356 Diepholz]

GESCHÄFTSBERICHT_2010

GESCHÄFTSBERICHT_2010

GESCHÄFTSBERICHT_2010



Liebe Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Freunde der artec technologies AG,

im vergangenen Jahr haben wir intensiv an der strategischen Neuausrichtung der artec technologies AG gearbeitet. Diese beinhaltet die Bündelung unserer technologischen und vertrieblichen Kompetenz in branchenspezifische Produkt- und Systemlösungen, die wir in Kombination mit Dienstleistungen unseren Kunden anbieten. Die neue Geschäftsstrategie erweist sich als sehr erfolgreich. Beispielhaft hierfür steht unsere Lösung für die datenschutzkonforme Videoüberwachung mit MULTIEYE PrivacyShield zum Schutz der gesetzlich garantierten Privatssphäre. Nach der Markteinführung von MULTIEYE PrivacyShield konnten wir umgehend Aufträge verbuchen; ein erstes Großprojekt in einer norddeutschen Großstadt im sechsstelligen € Bereich wird in Kürze realisiert.

In dem für uns weichenstellenden Jahr 2010 konnten viele Projekte umgesetzt werden. Hervorzuheben ist der Großauftrag aus dem Kosovo für ein TV- und Radio-Monitoring System mit 111 Kanälen. Unsere technologische Kompetenz spiegelt sich auch wider in dem Zuschlag für zwei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördert werden. In diesen Projekten werden hochinnovative und zukunftsweisende Produkte entwickelt, die bereits im Jahr 2012 zur Verfügung stehen werden.

Mit intensiven Vertriebsaktivitäten in der DACH-Region, Skandinavien und im Mittleren Osten, der Erweiterung von Lösungen für vertikale Märkte sowie unseren erstklassigen Referenzen haben wir die Basis für ein vielversprechendes Wachstum in den nächsten Jahren geschaffen.

artec technologies AG ist am Markt für digitale Video-Sicherheitstechnik und TV- und Radio-Monitoring Systeme hervorragend aufgestellt und sieht optimistisch in die Zukunft.



Ingo Hoffmann



Thomas Hoffmann

[Bericht des Aufsichtsrats]

Der Aufsichtsrat der artec technologies AG ist seinen Beratungs- und Kontrollaufgaben im Geschäftsjahr 2010 in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand nachgekommen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

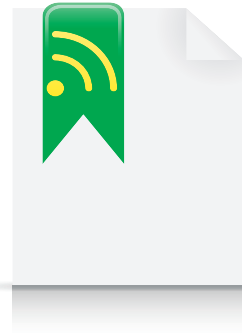
Die Mitglieder des Aufsichtsrats und hier insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, haben während des Geschäftsjahres fortlaufend, d. h. phasenweise mehrfach im Monat, mit dem Vorstandsvorsitzenden Kontakt gehalten, sich über den Geschäftsverlauf und wesentliche Vorgänge informiert und sich mit ihm und den anderen Mitgliedern des Vorstands beraten.

Bedeutende Sachverhalte hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern besprochen und sie in die laufende Aufsichtsratsarbeit einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen und laufenden Geschäftsentwicklung.

Alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten hat der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Entscheidung vorgelegt. Die Genehmigungen sind nach ausführlicher Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls ergänzender Erläuterungen durch den Vorstand erteilt worden.

Die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von Vorstand und Aufsichtsrat verliefen in allen Fällen auf Basis gründlicher, sachgerechter Information einvernehmlich, zügig und erfolgreich.



Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat der artec technologies AG trat im Geschäftsjahr 2010 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden die Berichterstattung des Vorstands über die Lage der Gesellschaft, das wirtschaftliche Umfeld, die Umsatz- und Kostenentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle besprochen.

Im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

Sitzung am 25. Januar 2010

In der Sitzung am 25. Januar 2010 wurde die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2009 erörtert. Des Weiteren wurde die Sales-Strategie der Gesellschaft seitens des Vorstandes und des Vertriebsleiters dem Aufsichtsrat vorgestellt und mit diesem diskutiert. Da die Bestellung zum Vorstand der amtierenden Mitglieder Thomas Hoffmann und Ingo Hoffmann im Jahr 2010 ausliefen, wurde beschlossen, dass die Herren Thomas Hoffmann und Ingo Hoffmann für weitere 5 Jahre zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt sind.

Sitzung am 10. Mai 2010

In der Bilanzsitzung am 10. Mai 2010 wurde der geprüfte und testierte Jahresabschluss 2009 erörtert und gebilligt.

Sitzung am 25. Juni 2010

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, welche am selben Tag stattfand, trat der Aufsichtsrat wegen der Neuwahl des Aufsichtsrates zusammen und hielt die konstituierende Sitzung ab. Darüber hinaus diskutierte und erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2010.

Sitzung am 07. Dezember 2010

In seiner Sitzung vom 07. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat den Verlauf des Geschäftsjahres 2010 erörtert und sich vom Vorstand die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft darlegen lassen.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sämtlich in den Sitzungen gefasst.

Zum 31. Dezember 2010 bestand der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern, den Herren Stefan Schütze (Vorsitzender), Tino Menge (stellvertretender Vorsitzender) und Ulrich Hoffmann.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der artec technologies AG mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kohl & Zerhusen GmbH, Steinfeld, geprüft. Den Prüfauftrag dazu hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss

der Hauptversammlung vom 25. Juni 2010 erteilt.

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht der artec technologies AG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht das Risikomanagement- und Überwachungssystem des Vorstands dargestellt. Er hält es für geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Sie wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis seiner Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der artec technologies AG sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 in seiner Sitzung vom 30. Mai gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der artec technologies AG nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der artec technologies AG herzlich für den engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat
Berlin, im Mai 2011

Stefan Schütze
Vorsitzender des Aufsichtsrats

[Organe der Gesellschaft]

Die artec technologies AG wird von Dipl.-Ing. Ingo Hoffmann und Kaufmann Thomas Hoffmann geleitet, international erfahrene Manager, die über ein hohes Maß an Know-how, Marktkenntnissen und Technologie-Kompetenz verfügen.

Ingo Hoffmann, geboren 1949, ist Diplomingenieur und Entwickler aus Passion. Als Vorstand bei artec technologies ist er für Forschung, Entwicklung und Produkt-Design verantwortlich. Nach seinem Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule Berlin sowie der Mathematik und Physik an der Universität Osnabrück arbeitete er ab 1978 im höheren Management bei Stiebel Eltron. Anschließend leitete er den Vertrieb bei AEG-Telefunken im Bereich Luft- und Raumfahrttechnik. Zusammen mit seinem Bruder Thomas Hoffmann gründete er 1988 die Hoffmann Trading GmbH, aus der im Jahre 2000 die artec technologies AG hervorging. Die beiden Hauptprodukte XentauriX im Geschäftsfeld Digital Streaming Media sowie MULTIEYE im Bereich Digital Video Security gehen auf

seine Entwicklungsarbeit zurück. Neben der technischen Forschung und Entwicklung gilt seine Leidenschaft der Musik.

Thomas Hoffmann, geboren 1956, ist Kaufmann und ein international erfahrener Manager. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung in London war er für die Wintershall AG als technischer Kaufmann im Ausland tätig. Es folgten mehrere Jahre im Management einer internationalen Stahlhandelsgesellschaft. 1988 machte er sich als Handels- und Industrie-Consultant selbstständig. Neben der Beratertätigkeit für internationale Unternehmen bei der Geschäftsabwicklung mit osteuropäischen Handelsgesellschaften (Countertrade) war er persönlicher Berater der Geschäftsleitung von Hancock Mining Australien. Anschließend beriet er den damaligen westaustralischen Premierminister Brian Burke. Seit Gründung von artec technologies leitet Thomas Hoffmann die wirtschaftlichen Geschicke des Unternehmens. Als Vorstand verantwortet er die Bereiche Business Development, Vertrieb, Marketing sowie Personal.

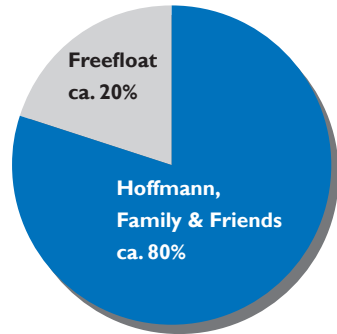


Aufsichtsrat

Stefan Schütze, Rechtsanwalt, Berlin
Tino Menge, Rechtsanwalt, Diepholz
Ulrich Hoffmann, Kaufmann, Sydney

Die artec technologies AG wurde am 14.06.2000 gegründet. Der Geschäftssitz ist Diepholz, Mühlenstraße 15-18.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Produktion, Handel, Vertrieb, Projektierung sowie der Im- und Export von Hard- und Software, Komponenten, Systemen und Konzeptionen für die Bereiche multimediale Streaming Technologien und Rich Media für Intranet-, Internet und Telekommunikation und netzwerkgebundenes Video & Audio Facility- und Security-Management.



Kapitalverhältnisse und Aktionäre

[Geschäftsfelder]

Video Security Solutions

MULTIEYE-Produkte werden für netzwerkbasierete Video-Managementlösungen rein Software basierend als Videorecorder oder als Komponenten von Recordersystemen erfolgreich im internationalen Video- Überwachungsmarkt und vermehrt für Aufgaben der Umwelt- und Verkehrsbeobachtung und industriellen Qualitätskontrolle eingesetzt.

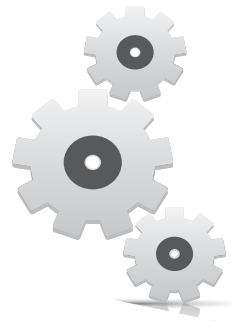
Dabei hat die artec technologies AG als Pionier von Hybrid basierten Videoüberwachungssystemen mit Einführung der MULTIEYE-HYBRID Generation im Jahr 2003 und durch die in unserem Hause entwickelte DirectStream Technologie, die höchste Bilddatenverarbeitungsrate moderner Megapixelkameras unterstützt, Maßstäbe gesetzt.

MULTIEYE Produkte werden u. a. in Banken, Flughäfen, Museen, Einkaufszentren, Parkhäusern, Bahnhöfen, Logistiklagern sowie im privaten und industriellen Umfeld verwendet. Mit der neuen „GreenWatch“ Recorder Generation präsentiert das Unternehmen eine zukunftsweisende Baureihe preisgünstiger, stromsparender Aufzeichnungssysteme.

Streaming Media Solutions

Mit der XentauriX-Produktplattform werden Lösungen im Broadcast TV/Radio Logging und IPTV-Bereich realisiert. Als erfolgreichstes Produkt wird das XentauriX Broadcast Logger System zur netzwerkbasiereten Aufzeichnung und Übertragung von TV- und Hörfunksendungen für Sendenachweis, Sendemitschnitt oder als IPTV-Clipping-System verwendet. Weitere XentauriX Applikationen werden als Netzwerk-Personal-Videorecorder oder als ELearning-Plattform international eingesetzt. So wird eines der größten XentauriX-Systeme mit über 200 Kanälen von der Nachrichtenagentur QNA/Katar zur Aufbereitung von TV- und Hörfunksendungen genutzt.

[Prüfungsergebnis und Wieder- gabe des Bestätigungsvermerks]



Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der artec technologies AG, Diepholz, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der artec technologies AG, Diepholz, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

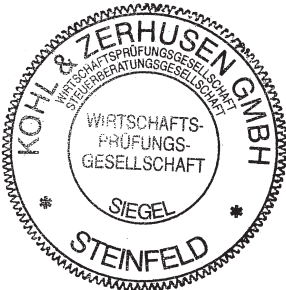
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Steinfeld, den 8. April 2011



durch:

(Cl. Kohl)
Vereidigter Buchprüfer

KOHL & ZERHUSEN GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dipl.-Kff. C. Zerhusen)
Wirtschaftsprüferin

[Bilanz zum 31. Dezember 2010]

AKTIVA

	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES		242.617,00	485
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	348.367,56		0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.074,00		22
		358.441,56	
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.780,00		86
		69.780,00	
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	535.520,12		526
		535.520,12	
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	126.899,35		160
		126.899,35	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401.041,01		368
2. Sonstige Vermögensgegenstände	92.651,95		112
3. Eigene Anteile	0,00		26
		493.692,96	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		288.952,50	431
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		8.653,00	14
		2.124.556,49	2.230

	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	2.150.000,00		+2.150
Abzüglich Nennwert eigener Anteile	-14.700,00		0
II. Kapitalrücklage	2.629.417,02		+ 2.629
III. Rücklage wegen eigener Anteile	14.700,00		+26
IV. Bilanzverlust	-2.758.730,94		- 2.701
		2.020.686,08	2.105
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen	34.530,00		32
		34.530,00	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 49.670,87 €	49.670,87		53
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 14.200,75 € - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 239,82 € - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 19.669,54 €	19.669,54		17
		69.340,41	
		2.124.556,49	2.230



PASSIVA

[Gewinn- & Verlustrechnung für 2010]

GUV

	2010		2009
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.157.882,61	2.422
2. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-33.326,10	-76
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		348.367,56	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		88.595,57	17
Gesamtleistung		2.561.519,64	2.362
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	694.275,75		715
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	694.275,75	0
Rohergebnis		1.867.243,89	1.647
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	748.643,53		794
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 0,00 €	133.289,75	881.933,28	152
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		279.666,73	294
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		784.094,25	1.053
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.441,15		27
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.398,06	21.043,09	1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-57.407,28	- 620
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.532,00	0
13. Sonstige Steuern		-1.756,00	- 7
14. Jahresfehlbetrag		-58.183,28	- 613
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.700.547,66	- 2.087
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	2
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen		0,00	2
18. Bilanzverlust		-2.758.730,94	- 2.701



A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der artec technologies AG ermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsstetigkeit in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich beibehalten. Durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind erstmals zum 31.12.2010 selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in die Bilanz aufgenommen worden und die eigenen Anteile in Höhe ihres Nennwertes vom gezeichneten Kapital abgesetzt worden. Insoweit besteht nur bedingte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss.

Herstellungskosten beinhalten grundsätzlich keine Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen, für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung sowie keine Fremdkapitalzinsen.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Teile der Gemeinkosten bewertet. Eine Abschreibung erfolgte noch nicht, da die Entwicklung zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen war.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vornahme der planmäßigen Abschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. den fortgeführten niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Das Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung der Erzeugnisse beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Auf die Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern aufgrund von Verlustvorträgen wurde verzichtet.

Die Posten des Eigenkapitals sind zum Nennwert angesetzt. Eigene Anteile sind vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt worden.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind ausreichend bemessen und nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in der Höhe notwendig.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen sind im laufenden Geschäftsjahr mit aktuellen Kursen umgerechnet worden.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht geändert.

Angaben zur erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Soweit sich durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes die bisherige Form der Darstellung oder die bisher angewandten Bewertungsmethoden geändert haben, sind die Vorschriften der § 252 Abs. 1 Nr. 6, § 265 Abs. 1, § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nicht angewendet worden (Art 67 Abs. 8 Satz 1 EGHGB).

Die Vorjahreszahlen wurden bei der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht angepasst (Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB).

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES



[Das Anlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:]

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2010 EUR	Zugänge 2010 EUR	Abgänge 2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES	970.466,00	0,00	0,00	970.466,00
B. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	348.367,60	0,00	348.367,56
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.953,97	0,00	5.074,99	55.878,98
	60.953,97	348.367,56	5.074,99	404.246,54
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.214,27	24.255,73	19.252,49	236.217,51
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	525.818,61	57.069,94	47.368,43	535.520,12
	1.788.452,85	429.693,23	71.695,91	2.146.450,17

ANLAGEVERMÖ

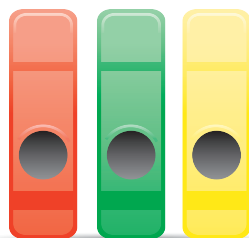
ABSCHREIBUNGEN

Stand 01.01.2010 EUR	Zugänge 2010 EUR	Abgänge 2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
485.233,00	242.616,00	0,00	727.849,00
0,00	0,00	0,00	0,00
38.695,97	12.182,00	5.072,99	45.804,98
38.695,97	12.182,00	5.072,99	45.804,98
145.633,27	24.868,73	4.064,49	166.437,51
0,00	0,00	0,00	0,00
669.562,24	279.666,73	9.137,48	940.091,49

BUCHWERTE

Stand 31.12.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
242.617,00	485.233,00
348.367,56	0,00
10.074,00	22.258,00
358.441,56	22.258,00
69.780,00	85.581,00
535.520,12	525.818,61
1.206.358,68	1.118.890,61

GEN



Forderungenspiegel

	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit		insgesamt EUR
	unter einem Jahr EUR	über einem Jahr EUR	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401.041,01	0,00	401.041,01
2. Sonstige Vermögensgegenstände	92.651,95	0,00	92.651,95
	493.692,96	0,00	493.692,96

Verbindlichkeitspiegel

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			insgesamt EUR
	unter einem Jahr EUR	ein bis fünf Jahr EUR	über fünf Jahr EUR	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.670,87	0,00	0,00	49.670,87
2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.669,54	0,00	0,00	19.669,54
	69.340,41	0,00	0,00	69.340,41

[Sonstige Pflichtangaben]

1. Anzahl und Nennbeträge der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 2.150.000 Stück nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien). Der Ausgabebetrag je Inhaberaktie hat 1,00 EUR betragen.

2. Anzahl der eigenen Aktien

Die artec technologies AG hält 14.700 eigene nennwertlose Stückaktien. Auf diese eigenen Aktien entfällt ein Grundkapital in Höhe von 14.700 €. Die eigenen Aktien sind im Verlauf der Geschäftsjahre 2008 und 2009 erworben worden. Der Erwerb erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung, der ein Aktienrückkaufprogramm ermöglichte.

3. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt 1.075.000,00 €.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 4. April 2011 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar oder Sacheinlage bis um 750.000,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 19. Juli 2012 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar oder Sacheinlage bis um 325.000,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007).

4. Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt 1.075.000,00 €.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.075.000,00 €, eingeteilt in bis zu 1.075.000,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere den Personalbereich (13 T€) und die Rückstellung für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

6. Aufgliederung des Betrages nach § 268 Abs. 8 HGB (Ausschüttungssperre)

Zum 31. Dezember 2010 sind erstmals selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 348.367,56 € aktiviert worden. Hierdurch besteht in gleicher Höhe eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs.8 HGB.

7. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Im Geschäftsjahr 2007 sind Aufwendungen für ein Datacenter als Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs unter Anwendung von § 269 HGB a.F. aktiviert worden. Zum 31.12.2010 betragen die aktivierten Aufwendungen noch 242.617,00 €. Es besteht in gleicher Höhe eine Ausschüttungssperre gem. § 269 S.2 HGB a.F. .

8. Mitarbeiterzahl

	männlich	weiblich	Gesamt
Mitarbeiter	18*	7	25
Geringfügig Beschäftigte	2	0	27
	20	7	27

* Davon 3 freie Mitarbeiter

9. Verlustvortrag

Der in den Bilanzverlust einbezogene Verlustvortrag beträgt 2.700.547,00 €.

10. Organe der Gesellschaft

Dem Vorstand der Gesellschaft mit dem Recht zur gemeinsamen Vertretung gehören an

Dipl.-Ing. Ingo Hoffmann, Diepholz,
Kaufmann Thomas Hoffmann, Diepholz.

Der Aufsichtsrat besteht aus:

Herrn Stefan Schütze, Berlin, (Vorsitzender)
Herrn Tino Menge , Diepholz und
Herrn Ulrich Hoffmann, Sydney.

1.1. Organbezüge, gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

a. Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2010 162.000,00 € betragen.
Die Bezüge des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2010 12.000,00 € betragen.

b. Gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Die Gesamtbezüge des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2010 162.000,00 € betragen.
Die Bezüge des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2010 12.000,00 € betragen.

Die Darlehen werden mit 4% bzw. 7% verzinst und haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2010	Zinsen 2010	Tilgung/ Neuaufnahme	Stand 31.12.2010
Darlehen Thomas Hoffmann	363.818,84 €	14.822,54 €	37.128,70 €	415.770,08 €
Darlehen Ingo Hoffmann	24.162,15 €	1.746,68 €	0,00 €	25.908,83 €

Daneben bestehen Forderungen aus Vorschüssen in Höhe von 135.000,00 €.

Diepholz, den 8. April 2011



Ingo Hoffmann
Vorstand



Thomas Hoffmann
Vorstand



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010



[1. Darstellung des Geschäftsverlaufs]

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Dank umfangreicher geld- und fiskalpolitischer Unterstützungsmaßnahmen verschiedener Re-gierungen konnte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009 stabilisieren. Der teilweise drastische Abschwung der Weltwirtschaft konnte beendet werden.

Nach Einschätzung des DIW Berlin wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2010 bereits wieder um 3,6%. Für 2011 wird ein weiteres Wachstum von 2,7% seitens des DIW prognostiziert. 2012 wird sich das Wachstum allerdings verlangsamen (Schätzung 1,4%).

1.2. Entwicklung der Branche

Die artec technologies AG (im Folgenden auch: artec) hat sich im Bereich der IT-Branche auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Videosicherheitslösungen (IP-Video-Sicherheitssoftware) und Streaming Media/IPTV (Digital Streaming Media/IPTV) spezialisiert. Die artec technologies AG vertreibt ihre Produkte und Systemlösungen im Bereich Business-to-Business, vermehrt auch im Projektgeschäft an Endkunden.

Die Branche ist durch ein indifferentes Bild gekennzeichnet. Einerseits ist lt. dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) die Stimmung in der Hightech-Branche in 2010 und aktuell in 2011 so gut wie nie.

Die Umfrageergebnisse für das Jahr 2011 signalisieren für den IT-Markt ein weiteres Umsatzwachstum. Allerdings bremst der Fachkräftemangel das Wachstum mancherorts. Andererseits verzeichnet eine Gartner-Studie eine aktuelle Schwäche im Bereich des PC-Absatzes – zu Gunsten von mobilen Anwendungen.

Nach einer vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen Studie soll der deutsche Markt für Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen wiederum aber bis zum Jahr 2015 von jetzt 20 Milliarden Euro auf 31 Milliarden Euro wachsen, so Gert van Iperen, Vorsitzender des Fachverbandes Sicherheitssysteme im ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, zum Thema Perspektiven und Status quo auf dem Sicherheitsmarkt.

Insgesamt muss also von einem indifferenten Bild in dem Geschäftsumfeld der artec ausgegangen werden.

1.3. Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Jahresfehlbetrag 2010 i. H. v. T€ 58 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 613) zeigt eine deutliche Ergebnisverbesserung auf, u. a. ein Resultat konsequenter Einsparungsmaßnahmen und im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringerer Forderungsverluste. Das Ziel, das Jahr 2010 ohne Verluste abzuschließen, wurde leicht verfehlt.

Resultierend aus den Einsparungsmaßnahmen, insbesondere im Marketing sank der Umsatz um T€ 264 im Vergleich zum Vorjahr und zwar über alle Geschäftsbereiche hinweg. In Relation zur Gesamtleistung sank die Materialaufwandsquote von 30,5 % im Jahr 2009 im Jahr 2010 auf 27,1%. Trotz der erheblichen Einsparmaßnahmen in 2010 sind die Kostenblöcke in Relation zum Umsatz noch zu hoch. Die Kostenblöcke können nur durch Mehrumsatz gedeckt werden – oder müssen perspektivisch noch weiter gesenkt werden.

1.4. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatzrückgang im Jahr 2010 von 10,9% ist nicht befriedigend. Durch die Akquisition strategischer Channel Partner im In- und Ausland, die Ausweitung von Lösungen für neue vertikale Märkte durch Branchenlösungen und Projektgeschäfte wird für das Jahr 2011 eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Die Planungsumsätze für das I. Quartal wurden eingehalten.

1.5. Produktion und Beschaffung

Die Beschaffung von Hardware verläuft problemlos. Dem Bereich der Produktion muss seitens der artec die Software(-weiter)entwicklung zugeordnet werden. Diese wurde auch in 2010 weiter vorangetrieben. Es wurden T€ 348 in Entwicklung befindlicher Produkte und Technologien aktiviert. Die Markteinführung der neuen Produkte und Systemlösungen ist geplant für 2011 und 2012. Zwei der Entwicklungsprojekte werden seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen des ZIM (ZIM=Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) Förderprogrammes subventioniert.

1.6. Investitionen

Wesentliche Investitionen wurden in der Produktentwicklung getätigt. Das Datacenter nunmehr in der Colocation von IP-Exchange in Nürnberg befindlich, wurde mit einer Restzahlung von EUR 4395 planmäßig aus dem Leasing abgelöst und in das Eigentum übernommen.

1.7. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt derzeit bankenunabhängig aus eigener Kraft. Die laufenden finanziellen Mittel haben in 2010 um T€ 118 abgenommen.

1.8. Personalbereich

Für ein technologisch orientiertes Unternehmen wie artec stellt ein qualifizierter Mitarbeiterstamm einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. Nur durch hochwertige Dienstleistungen und anspruchsvolle Produkte sind Marktanteile längerfristig zu sichern. In 2009 erfolgten deutliche Einsparmaßnahmen im Personalbereich. In 2010 wurden nur noch in geringem Maße Einsparungen getätigt. Der jetzt vorhandene Personalstamm ist notwendig für den Erhalt und den Ausbau des Geschäftsbetriebes.

1.9. Vergütungssystem

Optionsrechte für den günstigen Erwerb von eigenen Anteilen wurden nicht gewährt.

[2. Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Lage]

2.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31.12.2010 wie folgt dar:

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	Veränderung TEUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES	243	485	-242
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	358	22	336
II. Sachanlagen	70	86	-16
III. Finanzanlagen	536	526	10
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	127	160	-33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	494	480	14
III. Wertpapiere	0	26	-26
IV. Kassenbestand	289	431	-142
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8	14	-6
	2.125	2.230	-105

PASSIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	Veränderung TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	2.135	2.150	-15
II. Kapitalrücklage	2.629	2.630	-1
III. Gewinnrücklagen (eigene Anteile)	15	26	-11
IV. Bilanzverlust	-2.758	-2.701	-57
	2.021	2.105	-84
B. RÜCKSTELLUNGEN	35	32	3
D. VERBINDLICHKEITEN	69	93	-24
	2.125	2.230	-105

2.2. Finanzlage

Die Cashflows betragen wie folgt:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow laufende Geschäftstätigkeit	252	-491	743
Cashflow Investitionstätigkeit	-370	-20	-350
Cashflow Finanzierungstätigkeit	0	0	0
	-118	-511	393

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr stets gesichert. Es bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder ähnlichen institutionellen Kreditgebern. Die Finanzmittel nahmen in 2010 im Vergleich zum Vorjahr moderat ab. Bei unveränderter Ergebnislage reichen die Finanzmittel noch für ca. 1 bis 2 Jahre.



Cashflows

Cashflows

Cashflows

[3. Ertragslage]

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	Veränderung TEUR
1. Umsatzerlöse	2.158	2.422	-264
2. Bestandsveränderung	-33	-76	43
3. aktivierte Eigenleistungen	348	0	348
4. sonstige betriebliche Erträge	89	16	73
5. Gesamtleistung	2.562	2.362	200
6. Materialaufwand	-694	-715	21
7. Rohergebnis	1.868	1.647	221
8. Personalaufwand	-882	-946	64
9. Abschreibungen	-280	-293	13
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-784	-1.053	269
11. Zinserträge / -aufwendungen	21	25	-4
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	0	-3
13. Sonstige Steuern	2	7	-5
14. Jahresfehlbetrag	-58	-613	555
15. Verlustvortrag	-2700	-2087	-613
18. Bilanzverlust	-2.758	-2.700	-58

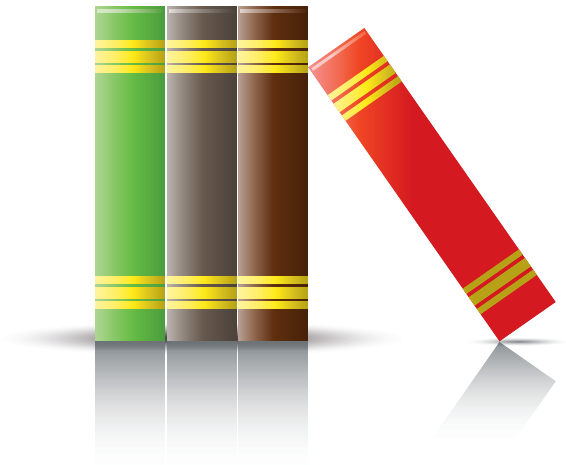
Die Gesamtleistung erhöhte sich um T€ 200, insbesondere durch den Umstand, dass Eigenleistungen im Umfang von T€ 348 aktiviert wurden. Zudem sanken die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, so dass der Jahresfehlbetrag lediglich T€ 58 (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 613) betrug – mithin eine Verbesserung um T€ 555.

In 2010 fielen letztmalig Kosten für das Datacenter Nürnberg i.H.v. T€ 180 an, die in 2011 entfallen. Weiterhin wurde in 2010 ein Rechtsstreit beigelegt. Die Beratungskosten in Höhe von T€ 87 fallen in 2011 ebenfalls nicht mehr an. Insofern können in 2011 weitere gesicherte Kosteneinsparungen i. H. v. T€ 267 getätigt werden.

[4. Bedeutende Vorgänge nach Abschlussstichtag]

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2011 konnte keine signifikante Ergebnisverbesserung erreicht werden.

RISIKOBERICHTER- STATTUNG MIT CHANCEN UND RISIKEN



[5. Risikoberichterstattung mit Chancen und Risiken]

5.1. Geschäftsrisiken und -chancen

Die artec ist in den Geschäftsbereichen Digitale Videosicherheit mit der Produktplattform „MULTIEYE“ und im Broadcast/Streaming-Media Bereich mit der Produktplattform „XentauriX“ aktiv.

Das übliche Geschäftsrisiko besteht darin, dass diese Produkte und Systemlösungen entweder technisch veralten oder die Nachfrage durch Marktsättigung sinkt. Auch können Markteintritte von Wettbewerbern das Geschäftsumfeld nachhaltig verändern.

artec kann sich auf Grund der Firmengröße sehr schnell den Änderungen anpassen und auf den vermehrten Wettbewerbsdruck durch branchenorientierte Systemlösungen reagieren und nutzt Marktnischen aus: Beispiele dafür sind die datenschutzkonforme Videoüberwachung mit der MULTIEYE PrivacyShield Technologie und das XentauriX Broadcast Logger-system für TV- und Hörfunk-Sendemitschnitte- und Nachweis, jetzt „Silverlight“ basierend.

5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Die Prozesse der artec sind abgestimmt. Bis 2009 war die artec zertifiziert nach „ISO 9001“. Die Zertifizierung lief in 2009 aus und wurde einerseits durch die Einführung des agilen Entwicklungsmanagements und andererseits aus Kostengründen nicht erneuert. artec arbeitet dennoch nach den Grundsätzen der ISO 9001.

5.3. Finanzrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung ihrer Verpflichtungen notwendig sind. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Solange die Möglichkeit der zeitnahen Finanzierung über den Kapitalmarkt in ausreichendem Umfang besteht, ist die Liquidität der Gesellschaft weitgehend gesichert. Mit der Verfolgung einer Wachstumsstrategie, konkret im Hinblick auf die Abhängigkeit der Erlöse der gegenwärtigen und bevorstehenden Markteinführung neuer Produkte der Gesellschaft wie zum Beispiel Multieye PrivacyShield können Liquiditätsrisiken entstehen.

5.4. IT-Risiken

Zahlreiche Geschäftsprozesse beruhen auf einer funktionsfähigen IT-Infrastruktur. Datenverluste, Ausfälle oder sogar Datendiebstähle könnten einen nachhaltigen Schaden für artec verursachen. Die artec hat diesbezüglich insofern diverse Prophylaxemaßnahmen ergriffen. Die IT-Risiken sind vollumfänglich abgedeckt. Es besteht ein ausreichender Versicherungsschutz. Back-Ups (Datensicherungen) werden kontinuierlich erstellt.

5.5. Personalrisiken

artec ist auf sehr gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter angewiesen, um im starken Wettbewerb innerhalb der Branche bestehen zu können. Die Abwanderung von wichtigen Mitarbeitern könnte kurzfristig zu einer Beeinträchtigung des Unternehmenserfolges führen.

5.6. Produktrisiken

Entwicklungs- oder Produktfehler können zu Rückrufaktionen führen. Der steigenden Komplexität wird mit verbesserter Planung begegnet.

5.7. Zukünftige Branchenentwicklung

Entwicklungs- oder Produktfehler können zu Rückrufaktionen führen. Der steigenden Komplexität wird mit verbesserter Planung begegnet.

5.8. Zukünftige Produktentwicklung

Die bestehenden Produktlinien und Systemlösungen sollen weiter ausgebaut werden. Basierend auf den Produktplattformen werden Branchenlösungen mit ergänzenden Technologien entwickelt. Für die Zukunft ist eine gemeinsame Software- und Systemplattform vorgesehen, die beide Produktpaletten in sich vereint. Das Datacenter „Dresden“ wurde aus Gründen der Kostenersparnis nach Nürnberg verlegt. Datacenterdienste lassen sich zukünftig nur noch durch erhebliche Investitionen darstellen.

5.9. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Für 2011 erwarten wir für unser neues Produkt „MULTIEYE PrivacyShield“ für datenschutzkonforme Videoüberwachung eine sehr positive Entwicklung insbesondere in den Kernmärkten der DACH-Region. Die übrigen Erlösquellen aus den MULTIEYE und XentauriX Produkten sollten sich ebenfalls positiv entwickeln. artec verfolgt mit MULTIEYE PrivacyShield das Ziel, sich als führender Anbieter für datenschutzkonforme Videoüberwachung in Europa zu etablieren. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft für die Jahre 2011 und 2012 wird stark von dem Geschick des Vorstands der Gesellschaft sowie ihrer Mitarbeiter bei der Vermarktung neuer Produkte abhängig sein. artec technologies AG plant für 2011 und 2012 positive Ergebnisse und eine Erhöhung des Marktanteils in der DACH-Region sowie Skandinavien.

Diepholz, den 8. April 2011



Ingo Hoffmann
Vorstand



Thomas Hoffmann
Vorstand

GESCHÄFTSBERICHT_2010

GESCHÄFTSBERICHT_2010

GESCHÄFTSBERICHT_2010



Bildquelle (www.shutterstock.de):

Bild S. 1; © Meder Lorant

Bild S. 2, 21, 31; © qingqing

Bild S. 2, 23, 31; © ra2 studio

Bild S. 2, 15, 31; © Adam Radosavljevic

Bild S. 4, 8, 11, 12, 17, 19, 26, 28; © bounward

[artec technologies AG | Mühlenstraße 15-18 | 49356 Diepholz]